

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 47 (1960)  
**Heft:** 6-7

**Artikel:** Die Ameise  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-530841>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

waren, bereiteten die Bauern von ihnen eine Speise. Wie mundete sie, wie sättigte sie nach der schweren Arbeit! Und die Hüllen der Kolben boten den Armen ein lindes Lager in ihren Hütten. ‚Türkenkorn‘ nennt man die geschätzte Pflanze im Süden unseres Landes wie jenseits der Alpen, in der Heimat der beiden Kreuzritter, welche die Gabe des dankbaren Türken im Morgenlande nicht verschmäht hatten. Und seither hat das Türkenkorn den Hunger ferngehalten von den Ländern der alten Welt Jahrhunderte lang.

## Die Ameise

Arbeitsgemeinschaft Oberrheintal

Beobachtungszeit: Sommer – Herbst.

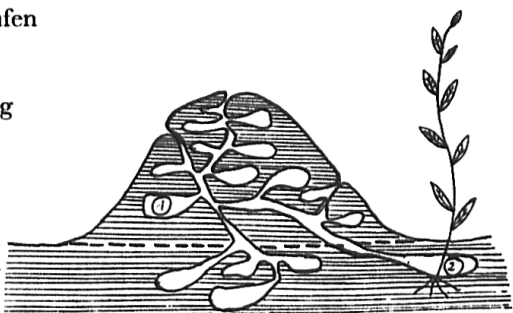
### I. Vorschläge verschiedener Arbeitsaufgaben

1. Suche verschiedene Ameisenhaufen in der Wiese und im Wald! (Hausaufgabe)
2. Beschreibe den Standort!

Ein Ameisenhaufen

Sommerwohnung

Winterwohnung



- ① Kammern für die Larven und Puppen
- ② Blattlausstall

3. Zeichne ein Plänchen vom Schulhausweg!
4. Miß den Umfang und die Höhe der Haufen! Vergleiche!
5. Beschreibe ihre Form und die vorhandenen Baumaterialien!
6. Betrachte und beschreibe eine Ameise! Zähle die

Beine, achte auf die Farben der einzelnen Körperteile!

7. Verfolge eine Ameise und notiere, was sie alles unternimmt.
8. Betrachte zwei Ameisen, die sich begegnen, und beschreibe!
9. Erzähle über die Lasten und Beutetiere der heimkehrenden Ameisen! Vergleiche sie mit der Größe der Ameise!
10. Was tragen Ameisen aus dem Bau fort? Wieviele sind an einem Stück beschäftigt?
11. Suche Eingänge ins Nestinnere! Was tun die Ameisen, wenn du mit einem Stab einen Eingang leicht öffnest? Achte auch auf das, was mit den ‚Eilein‘ geschieht. (Nur mit einer sehr verlässlichen Gruppe ausführen, weil es leicht zu weiteren zerstörerischen Aktionen anregt.)
12. Versuche ein Eilein zu erwischen! Erzähle über sein Aussehen!



Eier



Larven



Puppen

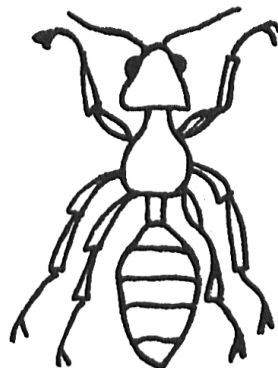
13. Zeichne es vergrößert!

14. Für 7. und 8. Klasse: Öffne es oben und betrachte! Öffne es ganz und löse den Inhalt heraus! Vergleiche mit einer ausgewachsenen Ameise!

15. Bei Waldameisen: Beobachte das Giftspritzen! Anleitung: Stehe vor den Ameisenhaufen mit Blick gegen die Sonne! Schlage mit der Handfläche leicht auf die Kuppe! Halte die Hand etwa 10 cm über den



Giftspritzende Ameise



Ameise

- Fühler
- Netzaugen
- Kopf
- Brust mit 6 Beinen
- Stielchen
- Hinterleib mit Ringen
- Krällchen

**Haufen. Beleckte die Hand! Schau auf die Stellung der spritzenden Ameisen! Für 7. und 8. Klasse: Halte blaues Lakmuspapier oder eine blaue Blume über den Haufen! Statt der Hand kann auch ein geschälter Stecken verwendet werden.**

16. Bringe eine Waldameise auf einen Haufen der roten Ameise! Mache es umgekehrt!

17. Lege eine tote Maus in die Nähe eines Ameisenhaufens! Beobachte jeden Tag!



Ameise,  
eine  
Blattlaus ‚melkend‘

Verfolge Ameisen, die einen Baum erklettern, und beschreibe ihr Ziel! Achte mit dem Vergrößerungsglas auf die Fühlerbewegungen und den Ameisenmund!

19. Suche Ameisenstraßen! Zeichne sie auf einem Plan ein!

20. Ziehe durch eine Ameisenstraße mit dem Finger einen Strich und beobachte das Verhalten der Ameisen, wenn sie sich dieser Stelle nähern.

21. Streue Papierschnitzel auf eine Ameisenstraße! Erzähle!

22. Berichte über Erfahrungen mit der roten Ameise!

23. Frage die Mutter nach Ameisen, die sie schon im Küchenkasten entdeckte.

24. Befrage den Bauern nach Nutzen und Schaden der Wiesenameisen!

Im Frühling: Findest du geflügelte Ameisen?

#### Mehrdarbietungen:

1. Der Bau eines Ameisenhaufens (Darbietung des Lehrers an Hand einer Wandtafel-Zeichnung).

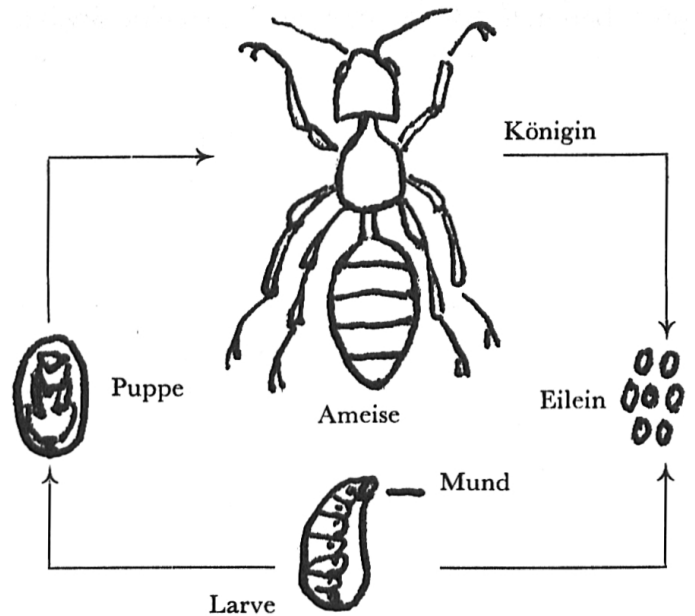
Arbeitsaufgabe: Beschrifte sorgfältig die stumme Zeichnung mit der Erstklaßschrift!

2. Der Werdegang einer Ameise (Darbietung an Hand eines Wandtafel-Lernbildes).

Arbeitsaufgabe: Stelle mit Hilfe der Wandtafel einen kurzen Bericht zusammen!

3. Die Arbeiterin hat viel zu tun.

Arbeitsaufgabe: Stelle an Hand folgender Stichworte einen Bericht zusammen:



*Stichworte:* Arbeiterin – fleißig – unermüdlich – ausschwärmen – Nahrung sammeln – den Bau bewachen und verteidigen – die Brut pflegen – die Eilein an den günstigsten Ort legen – die ausgeschlüpften Larven füttern – die Puppen transportieren – die Puppendeckel abbeißen – das Haus und die Straßen kehren – hungrige Ameisen sättigen – kleine Vorräte anlegen – für die Mahlzeiten der Königin sorgen.

#### 4. Zerstörerische Ameisen

Ein Forscher erzählt von seinem Aufenthalt in Afrika: Ich lernte vor allem zwei Ameisenarten unangenehm kennen. Beide zeichneten sich durch ihre zerstörerische Wut aus.

Es war am späten Nachmittag. Ich wollte gerade einen Gang zu meinem Nachbar machen. Da sah ich etwa 100 m von mir weg plötzlich etwas Schwarzes. Wie ein Strom wälzte es sich daher. Ich ging näher und gewahrte einen riesigen Ameisenzug. Ameise drängte sich an Ameise. Vorne am Kopf drohten zwei gewaltige Zangen. Das waren ihre giftigen und gefährlichen Kampfwerkzeuge. Mit ihnen griffen sie alles an, was sich ihnen in den Weg stellte. Mit eigenen Augen konnte ich einmal sehen, wie sie einen starken Stier überfielen. Mit unheimlicher Geschwindigkeit erkletterten einige Tausend der schwarzen Ameisen das Tier. Die Augen waren das erste Ziel. Rasch bissen sie sich dort fest und spritzten Gift, bis der Stier erblindete. Brüllend und wütend raste er nun umher. Umsonst verwarf er Kopf und Beine. Die Räuber hielten sich fest. Er wälzte sich auf dem Boden. Statt daß er sie erdrückte, krabbelten jetzt nur noch viel mehr auf ihn. In die

Nasen und Ohren drängten sie. Schon begannen sie, kleine Fleischstücke wegzureißen. Der Stier war verloren. Sein Brüllen verstummte. Die Zuckungen hörten auf. Nach kaum einer Stunde lag nur noch ein weißes Gerippe da.

Die Ameisen aber strömten weiter. Mehr als 15 Stunden dauerte der 10 m breite Ameisenzug. Zur Vernichtung setzte der Staat 200 Soldaten und 4 Flugzeuge ein.

Die zweite schlimme Sorte sind die weißen Termiten. Es sind eigentlich keine Ameisen. Weil sie aber ähnlich leben und ähnliche Nester bauen, nennt man sie doch so. Ihre Hügel werden oft zwei Meter hoch und sind härter als Zement. Manchmal ziehen sie auch fort und vernichten auf ihrem Wege alles.



Ameisenlöwe

Darum können sie zur Landplage werden. Sie haben es zwar nicht auf Menschen und Tiere abgesehen. Sie verderben Bauten und Pflanzen. So erging es meinem Holzhaus. Diebisch schlichen sie sich ein und höhlten die Balken aus. Von außen merkte man nichts. Als aber ein Windstoß daherfuhr, zerfiel der ganze Bau. Statt der Hütte besaß ich noch einen Sägemehlhaufen.

#### *Sprachübung zu den ‚Ameisen‘*

1. Der Ameisenhaufen steht oberhalb des ..., unterhalb des..., (Wesfall) rechts, links, seitwärts, bergwärts des ...
2. Suche weitere Wörter mit ts und bilde Sätze!
3. *Fachwörter:* Der Hinterleib, das Stielchen, das Bruststück, der Kopf, die Fühler, die Augen, der Mund, der Ring, der Panzer, die Gelenke, die Glieder, die Teile, der Oberschenkel, der Unterschenkel, der Fuß, die Krallen, die Anwachsstelle...
  - Einzahl - Mehrzahl
  - Wesfall: der Hinterleib der Ameise  
die Farbe des Hinterleibes
  - Bilde Sätzchen mit den Ausdrücken!
  - Nenne, wo sich die Dinge befinden!
  - Wozu die Dinge dienen: Zum Fühlen braucht sie

die Fühler. Wemfall: Mit den Fühlern fühlt die Ameise.

- Wortdiktat.

4. Wie die Teile sind: Beine: lang, gelenkig, beweglich, dunkelbraun, gepanzert, mehrteilig.

- Die Länge der Beine, ...

5. Zusammengesetzte Dingwörter rund um den Ameisenhaufen: Tannennadel, Sandkorn, Höhleneingang, Ameisenbau, Ameisenstraße, ...

#### *Literatur über die Ameisen:*

Hallwag-Taschenbücher: Ameisen.

C. Stemmler-Morath: Haltung von Tieren (mit einer Anleitung zum Bau eines Formicariums).

Bern. Lehrerverein: Tiere im Schulraum.

Schulfunkzeitungen Nr. 4, April 1945 und Nr. 6 vom Mai 1957.

Zeitschrift ‚Die Woche‘ (Nr. 26, 27, 28 usw.) mit sehr guten Abbildungen.

Als Klassenlektüre: ‚Bernis Fahrt ins Wunderland der Waldameisen‘. SJW-Heft Nr. 195.

## **Der Maulwurf**

Arbeitsgemeinschaft Oberrheintal

1. Lehrausgang: Wiese mit Maulwurfshaufen. Freie Meinungsäußerung der Schüler über den Schaden dieser Haufen.
2. Fragt einen Bauern, was er zu diesen Maulwurfshaufen zu sagen hat. Notiert stichwortartig seine Erklärungen!  
Erkundigt euch auch, was er gegen diese Plage unternimmt.
3. Beobachtet, wie der Bauer eine Falle setzt. Zeichnet und beschreibt eine solche Falle! Erklärt ihre Funktion! (Schriftlicher Bericht.)
4. Entfernt den Erdhügel! Berichtet, was ihr darunter findet.
5. Versucht, ein gefangenes Tier zu erhalten. Beschreibt es!